

Feuilleton Tutanchamun

# Das goldene Jenseits

Viele der 120 Originale aus dem Tal der Könige verlassen zum ersten Mal das Ägyptische Museum Kairo.

Orientbegeisterte und Interessierte an der ägyptischen Antike zieht es bis Anfang Oktober nach Basel. Zum ersten Mal seit 23 Jahren verließ Tutanchamun sein Heimatmuseum. Das Antikenmuseum Basel zeigt seit Anfang April 50 auserlesene Objekte aus dem Grab-schatz des Tutanchamun. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Grabbeigaben der Könige und anderer hochgestellter Persönlichkeiten der XVIII. Dynastie. Neben dem einzigartigen Grabschatz des jugendlichen Pharaos und dem originalgetreuen Nachbau seiner Grabkammer bilden die Beigaben des Grabes von Juja und Tjuju, den Schwiegereltern von Amenophis, einen weiteren Schwerpunkt. Viele der 120 gezeigten Originale aus dem „Tal der Könige“ verlassen zum ersten Mal das Ägyptische Muse-

um Kairo. Erwartet werden mehr als 500 000 Besucher. „Wir möchten die Frage beantworten, wie damals ein königlicher Grabschatz im Neuen Reich aussah und wie er sich von den Grabbeigaben der königlichen Entourage unterschied“, sagte der verantwortliche Konservator André Wiese. Die Grabschätze der Ausstellung sind zwischen 3 500 und 3 300 Jahre alt. Viele der Exponate sind aus purem Gold oder vergoldet. „Durch die Farbe Gold holte man sich die Sonne ins Grab, sie sollte die Toten zu neuem Leben erwecken“, betonte Wiese. Die in die Grabkammern mitgegebenen Schätze sollten den Verstorbenen ihre Existenz im Jenseits sichern. Die Ko-



Fotos: Ingo Kilian, Frankfurt

sten für die Leihgaben der Ausstellung belaufen sich nach Angaben des Museums auf fünf Millionen Dollar. Das Antikenmuseum Basel ist die einzige europäische Station der Ausstellung.

Anlässlich dieser Schau bietet die Edition Deutscher Ärzte-Verlag den Lesern des Deutschen Ärzteblattes vier sorgfältig reproduzierte Figuren an. Sie bestehen aus Kunststein und wurden einzeln von Hand bemalt. Ein Geschenk-karton schützt die Skulpturen. Das Original der abgebildeten Wächterstatue des Tutanchamun wurde in der Vorkammer des Pharaos gefunden. Die angebotene Figur ist eine detaillierte Nachbildung mit dem „Nemes“-Kopftuch, die den Pharaos repräsentiert. Die Wächterstatuette gibt es als Paar mit der Figur des „Anu-

bis“, Schutzherr der Mumifizierung und Wächter der Totenstadt. Die zwei zierlichen Gestalten schreiten elegant und beherrscht aus. Die „Basthet“ war die ägyptische Göttin von Bubastis.

Vergleichbar mit dem heiligen Status der Kühe in Indien wurden der Katzengöttin Basthet mehrere Tempel gewidmet. Die Büste Tutanchamuns vermittelt sorgenfreie Schönheit und Harmonie. Den Kopf des jugendlichen Pharaos zierte eine Kobra als Königszeichen. Der ungewöhnlich verschwenderische Umgang mit Gold könnte damit zu tun haben, dass der Pharaos und seine Hinterbliebenen mit dem leuchtenden Metall das göttliche Sonnenlicht im Grabesdunkel zu bewahren suchten: im goldenen Jenseits.

Dagmar Gold



Die Ausstellung „Tutanchamun – Das goldene Jenseits“ ist bis 3. Oktober im Antikenmuseum Basel zu sehen. Telefon: +41/61-271 22 02. Internet: [www.tutanchamun.ch](http://www.tutanchamun.ch). Katalog zur Ausstellung: Hirmer Verlag, 2004, 49,90 Euro.

### Kunstangebote für Leser des Deutschen Ärzteblattes:

Wächterstatue mit Nemes (1. v. li.), Höhe 21 cm und Anubis (2. v. li.), Höhe 23 cm: Zusammen 65 Euro. Maske Tutanchamun (2. v. re.), Höhe 23 cm, 69 Euro. Katzengottheit Basthet (1. v. re.), Höhe 20 cm, 29 Euro. Sonderpreis für alle vier Figuren: 149 Euro. Edition Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 0 22 34/ 7 01 13 24.

